

Die same, die brot werden wollte

He, hu hu du, ja , du, du vorbei läufst !

Ja, ja du...

Schauen mich an, ich bin hier, am boden, auf der strasse

Bücke dich, schau mich an, ich bin ein weizen korn.

-Was machst du hier ?

Ich bin vom wagen gefallen, auf der strasse, ich will nicht hier bleiben.

Ich nütze nichts ! Und die straße ist zu hart, ich fühle mich nicht gut.

- Was willst du ?

Nehme mich in deiner hand.

-Ich ?

Ja du.

- Warum ?

Ich friere, deine hand ist warm.

- Wie weisst du das ?

Ich erinnere mich, bevor ich geboren war, ich war schon same und dass eine warme hand, mir die kraft, die richtung gegeben hat.

Sie hat mich auf die fruchtbare erde abgesetzt, sie hat gewusst mir meine aufgabe, meinen weg, die chance meiner geburt zu geben.

Ich habe damals, die herberde getroffen, freundlich, angenehm, gemütlich.

Dann ist der regen gekommen, danach ist es die sonne, die, die erde streichelte, sie noch wärmte und mich an alle meine sinne erweckte.

- An alle deine sinne ?

Ja, ich war trocken, nach einem sehr warmen sommer. In meine schale eingesperrt, ich schlief. In die erde, bin ich von wunderbaren arme, von wärme, und vibrationen empfangen worden. Ich habe gekeimt dank das regen wasser, ich habe meine schale zerbrochen, um zu wachsen und grass zu werden. Ich habe den himmel wieder sehen können, endlich atmen, und das licht wiederfinden.

Ich habe gemerkt , dass ich nicht alleine war, dass wir zahlreich waren, den horizont erfüllte. Ich habe mich dann stark gefühlt ! Ich wollte wachsen, noch wachsen, höher sehen, weiter sehen, den himmel beitreten, meine bruder und schwester samen wiederfinden, schwingend im frühlingwind.

Dann ist der sommer gekommen, immer wärmer, immer trockener.

Ich bin reifer geworden, in meine schöne ähre voll körner, die von mir geboren waren, ich, das korn, mit der liebe von der hand, der erde und dem himmel.

Sie sind alle gekommen, menschen aus den feldern und den städten, um uns anzusehen, uns anzufassen, unsere weichheit, unsere lebenskraft in ihren händen zu fühlen.

Wir sind geerntet worden, auf dem wagen versammelt, aber ich bin gefallen und da bin ich, in deiner hand.

- Was willst du tun?

Wieder leben.

- Wo?

Ich weiß nicht....oder doch,...ich weiß!

Ja, ja, das ist das leben, dass ich haben will, ich will brot werden!

- Brot?

Ja, das ist es, ich will einen körper, eine backware werden. Ich will von meinem staub wieder geboren sein.

- du willst, dass ich dich zum müller bringe?

Ja

- Du hast nicht angst mehl zu werden?

Nein

- Du wirst zwischen die steine gemahlen!

Ja,

- du bist glücklich, du!

Ja.

- Warum?

Die steine der mühle, es is des herzen der erde, es ist das gedächtnis von vielen jahren. Die steine, sie wissen alles, sie sind sehr weise, sie haben viel gesehen, viel gelernt.

- Du hast nicht angst staub zu werden?

Ich werde nicht sterben, sondern mich verwandeln, um die weisheit des herzen dem stein, seine lehre, seine kraft zu bekommen.

Es ist nur einen durchgang.

Die reibung der zwei steinen, die mich kitzeln und mich lachen machen, macht mich fröhlich! Dann, es dreht und dreht sich im sieb, dass mich braut und mich von meinen alten schalen, meinem schutz und meine widerstände befreit, die ich gehen lasse um leichter, leichter und sanft, sanft und lebendig, lebendig zu werden!

-Was wirst du dann tun?

Ich werde sauer Teig und brot werden.

- Wie?

Ich werde den bäcker treffen, der jenige der das leben kennen lernen hat, es zu beobachten, zu respektieren, welcher zeit haben wird um mich wieder am leben zu bringen. Erst macht er von mir einen sauer Teig, in dem er mir wasser zu trinken gibt, lebendiges wasser, da, wie ich, durch erde und steine geflossen ist, um voll fröhlichkeit und reinheit wieder zu entstehen. Er wird es in einem schönen und ruhigen ort der natur schöpfen, wo er weiß , dass es voll sauerstoff ist.

- Voll sauerstoff?

Ja, weil um wieder am leben zu kommen, werde ich auch eine gute reine luft atmen brauchen!

Der Bäcker sucht mir dann einen kuscheligen nest aus, durch die flamme erhitzt, dass ich es schön warm habe, und besonders, er wird da sein, der Bäcker, mit seinem Herz, seine Hände, seine Stimme, seine Präsenz.

Ich kann, dadurch, wieder am leben kommen, wieder singen, mich wieder verwandeln, dank die Liebe vom Bäcker. Ich werde mild wie die milch werden, spritzig und fröhlich. Ich werde mich mit luftblasen füllen, vor Freude ausbrechen. Ich werde Sauerteig werden!

Ich weiß, dass mein Bäcker sich um mich kümmern wird. Wenn ich hungrig werde, gibt er mir mehl, so dass mein Leben als Sauerteig weitergeht und weitergeht. Nochmehr.

- Warum mußst du mehl essen?

Um in die milde von einer guten milchsäuregärung zu bleiben, mild wie gute milch. Ich darf nicht sauer werden, weil das mich wütend macht und wütend Brot kann nicht gut schmecken. Der Bäcker weiß , wenn er sich gut um mich kümmert, dass ich fröhlich bin und ein gutes Brot bekommen werde.

-Was wirst du im brot tun?

Das ist verzaubert! Ich werde dem mehl des teiges lernen zu akzeptieren sich umzuwandeln, zu akzeptieren zu sterben, um wieder am leben zu kommen, wie ich es schon gemacht habe, als ich same war. Du siehst, es ist einfach!

-??...Ich habe nicht gut verstanden...

Wenn der bäcker mich im teig hinlegt, bin ich froh das Mehl, dass ich gut kenne, wieder zu finden, weil, ich war auch mehl, bevor ich Sauerteig wurde. Das Mehl, dasjenige, versteht nicht was ihn passiert, da: der Bäcker hat ihn wasser auf dem kopf geschüttet, es ist warm, die hände des Bäckers mischen es, und das, das ist nicht immer einfach zu erleben.

So ich, der Sauerteig, ich werde es ihn erklären, ihn sagen es soll sich keine sorgen machen, dass es ein guter Bäcker ist, dass es seine hände sind , die uns zusammenfügen. Ich werde ihn sagen die wärme seine hände zu fühlen, zulassen sich zu beruhigen, und den Bäcker zu hören, derjenige der oft singt, weil er es gerne anfasst.

Ich werde ihn sagen:“ Mehl, du wurdest ausgewählt, um Brot zu werden, du wirst wieder am leben kommen mit mir Sauerteig“.

Und es wird dann sein, dass ich ihn hilfe bringen kann, um einen immer geschmeidigsten teig zu werden. Ich werde ihn Leben von meinem Sauerteig einreichen, die erfahrungen und drangsale meines Herzen mitteilen, um , mit ihm zu wachsen, mich umzuwandeln , noch, mit Ihm.

Und ich sehe ihn sanft, wie die Haut werden. Ich fühle, die Wärme unter dieser Haut, ich weiß dann, dass es verstanden hat und dass das Brot gut werden wird, weil es akzeptiert hat zu sterben des Herzens des Mehls, um mit mir zu Sein, Brot.
Wie ich mich erfreue, mit ihm, in der Flamme zu gehen, morgen!

Der Bäcker ist zurück gekommen, ich höre ihn, er singt, er weiß.
Er auch, er freut sich seinen schönen Teig wieder zu finden, welcher ihn noch ein bisschen braucht.
Er zündet den Kamin an, den Feuer in den großen Steinofen, er erstellt die Flamme und beleuchtet seinen Herz mit den Sonnenaufgang in seinem Ofen. Er schaut zu, wie alle Flammen flimmern: er hört zu, wie das Feuer schnurrt, schaut ihn lange an, weil es ist, wenn er ihn in seine Augen stellt, dass er sein Blut in seinem Körper wirbeln spürt.
Der Bäcker ist auch lebendig, er auch.

Er kommt dann zurück, um uns zu sehen und nimmt uns sorgfältig heraus vom Behälter. Ja, der Teig hat sich gut verwandelt, der Sauerteig und die Zeit haben ihn Körper gemacht! Dieser Körper braucht einen Rückgang, eine Streckung nach der Nacht, um ihn zu lockern und stärken, damit er sich im Stolz seiner Existenz halten kann. Dieser Körper ist ein Geschenk von der Erde und dem Himmel, derjenige der von der Hand des Menschen nur mit der Güte des Herzens begleitet werden kann.

Der Bäcker legt dann seine Hände auf uns, wir, die wieder bereit zu leben sind.
Er fragt uns ob wir geschmeidig genug sind, um die Wärme des Steines zu empfangen, ob wir es ertragen werden als Brot wieder beleben.
Ja, Ja, wir lieben die gute Hitze! Dein Herz und deine Hände, Bäcker, haben uns dafür vorbereitet, wie wollen Kristalline werden!

Der Bäcker teilt uns, gibt uns jedem, eine runde Form und lässt uns in kleine Körbchen ausruhen, Korbweide Krippen, in welche er uns hinterlegt, in einem Tuch eingewickelt, um uns von der Kälte zu schützen.
Während wir uns bereiten und noch ein bisschen erheben, höre ich den Bäcker, der den Ofen abkratzt und putzt. Er bereitet den Stein, so dass er uns aufnehmen kann.
Dann, wenn die Zeit kommt, steckt er seine Hand im Ofen und fragt ihm, ob er sie brennt oder nicht. Er wird uns nicht im Ofen ablegen, bevor die Wärme, gemütlich zu seiner Hand ist, weil er weiß, dass wir es nicht ertragen würden.

Wenn alles bereit ist, holt er meinen korb.

Er öffnet den tuch, legt mich auf den holzbackschieber ab. Er nimmt dann das messer, aber ich habe keine angst, weil ich weiß, dass es um mir zu helfen mich zur hitze zu eröffnen, dass er mich aufschlitzt, und während er mein Herz eröffnet, werde ich mich besser umwandeln und meine vision der erde erweitern. Ich akzeptiere, ich zutraue ihm, ich werde in dieser erfahrung der konfrontation mit dieser starke hitze wachsen, weil nur sie, kann mir helfen, mich zu erheben im Brot, nahrungsmittel zustand.

Es ist soweit, wir sind alle Brote im ofen versammelt!

Der Bäcker hat die tür wieder zu gemacht, es ist dunkel, ich habe wieder angst, aber ich fühle mich mitgerissen, mein Sauerteig explodiert! Ich fühle mich groß werden, umwandeln. Die angst fliegt durch die innereien des Brotes weg, ich blase auf.

Alle andere Brote senden mir ihre erweckungsenergie, die träne ihres körpers schwitzen die Freude Brot zu werden. Das wasser, dass um uns ist, ist auch fröhlich den Stein wieder zu finden, um uns zu helfen zu wachsen, und noch wachsen.

Dann dringt uns die hitze ein, kristallisiert uns, färbt uns freundlicherweise, macht uns knusprig, knackig, goldgelb, appetitlich, knallig, strahlend!

Der Bäcker singt. Sein herz ist fröhlich, voll von den lächeln, die sich bereiten zu kommen, ihn zu begegnen und zu danken für dieses gute Brot.

Plötzlich, öffnet er die tür und das licht quellt zurück! Er schaut uns an und wir spüren seinen stolz. Er schaut uns wie ein Vater an.

Er spürt, er weiß er muss noch warten bevor er uns in unserem neuen BrotLeben begrüßen kann.

Bald sind wir aufgeräumt, bereit, verfügbar, frei los zugehen, um bei anderen händen aufgenommen zu sein, anderen Herzen und besonders, bereit mit unserem geschmack zu überraschen, mit unserem geschmack, das vom Herz der Erde, des Himmels und dem Mensch kommt.

Es ist soweit! Ich bin in mein neues haus angekommen : die Küche ist herrlich, groß, mit einem tisch aus holz. Hübsche fenster bringen einen schönen licht, wunderbare objekte dekorieren die räume.

Ich bin in eine frische, zum ruhen, stelle hinter gelegt, in einem tuch eingewickelt. Halt, das haus belebt sich!

Ich höre geräusche von töpfe, von geschirr, wasser das auf gemüse vom garten fließt, messertöne, Gespräche, lachen.

Die küche fängt an von gerüche und farben voll zu sein.

Man holt mich, man packt mich aus, man legt mich auf den brett, auf den tisch.

Ich vermute, dass ich mich freilegen stellen muss und nochmals die erfahrung erleben zu akzeptieren mich umzuwandeln.

Ich fühle augen, die mich anschauen, ich erkenne den wunsch auf gaumengenuss.

Man teilt mich und, ich spüre hände die mich nehmen, zähne die mich zerbeißen,

dann ausrufe: " hummmmm, das ist guuuut", „lecker, nur freude“, „es schmeckt

besser als das andere, keine vergleichung“, „wie ist es möglich, gibt es noch solchen

Brot?“, „ wau, ich verwöhne mich, WO hast du es gekauft?“, „ wer ist der Bäcker?“,

„ Wo kann man ihn finden?“

Meine neue erfahrung als brot fängt gut an!

Welche ehre, ich fühle mich anerkannt!

Dazu weiß ich, dass ich meine kraft, alle geheimnisse der erde, dem himmel und der

same, diese körper , die mich essen, geben werde. Ich liebe zerbeißen zu sein, in

diese warme bäuche begrüßt, um mich nochmals umzuwandeln, weil mein weg nur

am anfang ist. Ich weiß, dass das labyrinth lange sein wird, dass ich zur entdeckung

und exploration von alle geheimnisse dieser körper los gehe, um ihnen die nachricht

des lebens zu bringen, in jedem organ, um ihnen einzureichen die Freude des Herzens

der Erde in jede blut-bahne, jede zelle.

Ich habe gewonnen, ich lebe in einem wunderschönen palast, voller leben und aktion.

Ich werde neue Welt entdecken, ich werde euch erzählen, bis bald!

Die Same, welche Brot geworden ist.

Marc Haller, den 4.12.2011

www.lespainsdemonchemin.ch